



Abschlussklärung Nachwuchsarchitekt:innentag 2024

Am 8.11.2024 kamen auf Einladung der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, der Bundesarchitektenkammer und nexture+ rund 300 Teilnehmer:innen zum zweiten bundesweiten Nachwuchsarchitekt:innentag (NAT:24) an der Peter Behrens School of Arts (HS Düsseldorf) zusammen.

Vertreter:innen der Architektenkammern, Studierende, Lehrende und Berufseinsteiger:innen aus den vier Fachrichtungen Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung kamen zusammen.

Ziel war der Austausch, das Netzwerken und insbesondere eine gemeinsame Auseinandersetzung mit der Nachwuchsperspektive auf die Herausforderungen des Berufsstands. Die Teilnehmer:innen rufen dazu auf, den Austausch zwischen Studierenden, Lehrenden, Berufseinsteiger:innen und Architektenkammern für eine strukturelle Nachwuchseinbindung auszubauen und die Zusammenarbeit auf Augenhöhe weiter zu vertiefen.

In seiner Abschlussklärung formuliert der NAT:24 folgende Appelle:

1. Appell an alle Akteur:innen

- Arbeitet mehr miteinander und weniger gegeneinander: Geht mutig aufeinander zu! Seid Mentor:in und Mentee, teilt euer Wissen.
- Denkt Nachhaltigkeit nicht nur auf der Ebene des Materials oder der Konstruktion, sondern stets auch in der Nutzung.
- Gestaltet den weitgehend entkoppelten Übergang vom idealistischen Studium zum realistischen Büroalltag verzahnter.
- Habt keine Angst vor Unbekanntem. Denkt generalistisch (z.B. Büromanagement).
- Hinterfragt die Annahme eurer Stereotypen und berücksichtigt diverse Ansprüche an den Raum und an die Berufspraxis - insbesondere gendergerechte & inklusive Planung.

2. Appell an Lehrende und alle Akteur:innen der Hochschulen

- Nutzt Lehre für den Wandel zur Bauwende.
- Verankert Klimagerechtigkeit als Grundlage der gesamten Lehre.
- Ermöglicht die Entwicklung eines zukunftsfähigen Berufsbilds, das für klimagerechte Gestaltung fasziniert.
- Etabliert den Dialog mit den Kammern an den Hochschulen.
- Nehmt Chaos in Kauf, probiert euch aus, damit Veränderung Raum hat.
- Entwickelt Lehre praxisnah, durch digitale Tools und eine frühe Verankerung von interdisziplinären Praxiskooperationen.
- Unterwerft eure Lehre und Strukturen einem kritischen Analyseprozess, erforscht eure Hochschule, und beginnt den lokalen Diskurs mit allen Akteur:innen.
- Schafft gesündere Studienbedingungen, und verbessert Hilfsangebote für mentale Gesundheit.

3. Appell an Studierende

- Bringt euch aktiv in die Gestaltung der Arbeitskultur ein; seid selbstwirksam.
- Traut euch interdisziplinär - über die Planungsdisziplinen hinaus - zu denken und zu arbeiten.
- Nutzt die demokratischen Strukturen der Architektenkammern, um eure Interessen zu vertreten, und arbeitet mit ihnen zusammen.

4. Appell an Kammern

- Vereinheitlicht Eintragungsvoraussetzungen sowie Anforderungen an Fort- und Weiterbildung bundesweit.
- Macht eure Arbeit und die möglichen Anknüpfungspunkte für Engagement noch transparenter.
- Stellt Plattformen für Berufseinsteiger:innen zum Austausch von Ideen und zum Netzwerken zur Verfügung.
- Findet Formate für einen studentischen Einstieg in die Kammer.
- Führt eine aktive, stimmberechtigte Mitgliedschaft für Juniormitglieder in den Kammergremien einschließlich des Vorstands ein.
- Macht mehr interdisziplinäre Biografien kammerfähig.

5. Appell an Berufseinsteiger:innen

- Tut euch zusammen, und arbeitet interdisziplinär.
- Hinterfragt die Strukturen, und verhandelt nicht euren eigenen Wert.
- Bringt euch in die Kammerarbeit, in Verbände und Initiativen ein.
- Fordert eure Teilnahme an Wettbewerben ein.

6. Appell an die Berufspraxis:

- Schätzt den Gebäudebestand.
- Denkt nachhaltig: Fördert die Kreislaufwirtschaft, reduziert den Materialverbrauch, optimiert die Materialwahl.
- Hinterfragt Standards und fördert den Gebäudetyp-E, um kostengünstiges und innovatives Bauen zu fördern.
- Sorgt dafür, dass die Planungsbranche attraktiv Arbeitsmöglichkeiten bietet, und schafft Strukturen für eine positive Arbeitshaltung und eine gesündere Arbeitsumgebung.
- Fördert und fordert die Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Planer:innen, Bauindustrie, Handwerk, Wissenschaft und Zivilgesellschaft.
- Begreift Baukultur als einen kontinuierlichen Prozess, an dem alle gemeinsam arbeiten müssen.
- Treibt die Digitalisierung der Planungsbranche gezielt und mit Nachdruck voran.
- Kommuniziert das Aufgabenspektrum des öffentlichen Dienstes transparenter.

7. Appell an Politik:

- Sorgt für gesetzliche Rahmenbedingungen, die das nachhaltige Planen und Bauen fördern, und implementiert den Gebäudetyp-E.
- Senkt die Schwellen für die Teilnahme junger Büros an Wettbewerben.
- Reduziert den Verbrauch des Gemeingutes Boden; baut dichter.
- Setzt in Vergabeverfahren klimagerechte Aspekte als Kriterium voraus.
- Stärkt die Bauverwaltung im öffentlichen Dienst. Besetzt entsprechende Stellen in Planungsämtern und Vergabestellen ausreichend und fachkundig.
- Ermöglicht mehr Baureferendariate.
- Ermöglicht die Vereinheitlichung von Eintragungsvoraussetzungen bundesweit.
- Ermöglicht früheres Ineinandergreifen von Planung und Handwerk in Vergabeprozessen.

Der NAT:24 will dazu beitragen, die Kommunikation zwischen Lehre, Architektenkammern, Studierenden und Berufseinsteiger*innen ausbauen und ein gemeinsames Handeln der Branche über alle Generationen hinweg zu stärken. Wir wollen gesellschaftliche Verantwortung übernehmen, Chancengerechtigkeit und Diversität in der Planungsbranche ausbauen und uns gesellschaftlich aktiv einbringen. Als regelmäßige Plattform soll dazu der Nachwuchsarchitekt:innentag weitergeführt werden!

Diese Abschlusserklärung wurde im Plenum des Nachwuchsarchitekt:innentages 2024 mit großer Mehrheit der anwesenden Personen beschlossen.

Düsseldorf, den 8.11.2024